Kragen
chetten.
iergans.
wagen,
wagen
Größen
billigst
Rütter,
rt 44.
erstklassig,
irekt von der Fabrik
r von Mk. 2.— an
prima Mäntel
von ca. Mk 4,—
von Mk. 2,80 an
auch an fremden
Fabrikat,
d billigst.
en in jeder
Preislage.
und franko
Fahrradfabrik
Akt.-Ges.
rort. Gegr. 1896.
nur mit
o-Crême
llo
chuhe.
h Plakate ersichtlich
2 oder 3
Kinder
iden angenommen.
Expedition d. Bl.
awasser
nverwüstliche Locken
Glas 1 Mk. und
Zöpfgen, Neustr
ende Ziege
kaufen.
anastraße 312/8.
et radikal Rademachers
ntamtl. gesch. No. 75188.
s. Reinigt die Kopfhaut
befördert den Haar-
Zuzug von Parasiten.
inder. Flasche 50 Pfg.
w. Höpfner.
l. Kostüm-
cke.
Biergans.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. C. Hams.

Nr. 151. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Donnerstag, 4. Juni 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang.

55. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands

Düsseldorf 1908.

Katholiken Deutschlands!

Im Frühjahr 1906 hat das Zentral-Komitee zur Vorbereitung der General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands einen Aufruf erlassen, indem die Schaffung einer ständigen Mitgliederliste der Katholiken-Versammlungen verkündet und an die Katholiken Deutschlands die Aufforderung gerichtet wurde, sich in diese Liste eintragen zu lassen. Mit Recht ist in dem Aufruf gesagt, die General-Versammlung hätte sich

„aus kleinen Anfängen zu Kundgebungen aller kirchentreuen Katholiken entfaltet, die wegen ihrer glänzenden äußeren Größe und ihres schwerwiegenden sachlichen Gehaltes die Achtung und Anerkennung selbst unserer Gegner in hohem Maße gefunden haben und für die öffentliche Wirksamkeit der Katholiken des Auslandes vorbildlich geworden sind,"

und nicht minder richtig wird betont, es sei:

„Ehrensache und Gebot der Selbsterhaltung für die Katholiken Deutschlands, die General-Versammlungen in ihrer Größe und umfassenden Tätigkeit zu erhalten und soweit als möglich weiter zu entwickeln: eine große, aber keine leichte Aufgabe."

Ein wichtiges Mittel zur dauernden Lösung dieser Aufgabe ist der weitere Ausbau der ständigen Mitgliederliste. Durch sie wird ein Stamm von Mitgliedern gesichert, auf welche das Lokalkomitee unter allen Umständen rechnen kann, und es wird dadurch namentlich auch in kleineren und mittleren Städten die Möglichkeit gegeben, die Katholiken-Versammlung bei sich aufzunehmen, wozu sie ohne diese Einrichtung bei der großen Ausdehnung, welche die Versammlungen jetzt haben, nicht imstande sein würden.

Darum ergeht auch in diesem Jahre an die Katholiken, welche noch nicht ständige Mitglieder sind, die dringende Aufforderung, sich nach Möglichkeit in die ständige Liste eintragen zu lassen. Gewiß ist in erster Linie unser Wunsch, daß recht viele Katholiken persönlich zu den Katholikenversammlungen erscheinen, besonders in diesem Jahre, wo die in Düsseldorf vom 16. bis 20. August tagende 55. Generalversammlung sich nach dem Beschlusse des Zentral-Komitees zu einer großen Kundgebung des katholischen Deutschlands anläßlich der Feier des goldenen Priesterjubiläums des Hl. Vaters Pius X. gestalten soll. Aber auch diejenigen, welche nicht zur Katholikenversammlung kommen können, bitten wir recht herzlich, sich als ständige Mitglieder anzumelden und so die lebendige Verbindung mit dieser wichtigen Betätigung und Kundgebung katholischen Lebens und Wirkens herzustellen.

Den ständigen Mitgliedern wird in jedem Jahre ohne weiteres die Mitgliedskarte unter Nachnahme des Mitgliedbeitrages (7,50 Mark) zugesandt; auch erhalten sie sämtliche Drucksachen, insbesondere auch den stenographischen Bericht, in welchem die Liste der ständigen Mitglieder abgedruckt wird. Gegen Mehrzahlung von 1 Mark wird der Bericht gebunden geliefert; es wird gebeten, bei der Anmeldung anzugeben, ob dies gewünscht wird.

Auch die katholischen Vereine, Genossenschaften und Körperschaften Deutschlands können sich in die Liste der ständigen Mitglieder eintragen lassen; die Mitgliedskarte wird in diesem Falle auf den Namen eines vom Verein bezeichneten Vertreters ausgestellt.

Es ist uns selbstverständlich nicht möglich, an alle, die es angeht, persönlich heranzutreten; darum richten wir an alle Freunde der katholischen Sache auf diesem Wege die Bitte, daß sie sich, soweit es noch nicht geschehen, als ständige Mitglieder anzumelden, und daß sie ferner in ihren Kreisen für die ständige Mitgliederliste wirken und werben.

Anmeldungen mit genauer, deutlicher Adresse nehmen entgegen:

1. Der unterzeichnete Vorsitzende des Lokal-Komitees (Adresse: Landesrat Adams, Düsseldorf 43, Fürstenwallstraße 69).
2. Der Generalsekretär des Zentralkomitees (Kaplan Donders zu Münster i. W., Krummestraße 46).

Im Mai 1908.

Der Vorsitzende des Zentral-Komitees:
Graf Droste zu Vischering-Erbdroste.

Der Vorsitzende des Lokal-Komitees Düsseldorf:
Adams, Landesrat.

Deutsches Reich.

Erhöhung der Offiziersgehälter.

Dem Reichstag wird im Herbst der Gesetz-Entwurf über die Erhöhung der Offiziersgehälter zugehen. Es handelt sich dabei, nach einer Mitteilung der „Köln. Ztg.", um die untern Dienstgrade, und die Erhöhung soll wie bei den Beamten rückwirkende Kraft auf den 1. April 1908 erhalten, wozu ein Nachtragsetat nötig wird. Das Gesetz bringt eine völlige Veränderung der Gehaltsordnung. Die neuen Gehaltsstufen steigen auf nach dem Dienstalter, oder richtiger gesagt, nach dem Besoldungsalter, das für das Aufsteigen in die höhere Stufe allein maßgebend ist. Die neue Gehaltsvorlage wird die Aenderung aufweisen, daß bei den Hauptleuten drei Gehaltsklassen eingeführt werden und zu den bisherigen beiden Klassen noch eine höhere Klasse hinzutritt. Für Oberleutnants und Leutnants gibt es nur eine Gehaltsklasse, die aber zwischen einem Mindest- und Höchstgehalt in einzelne Gehaltsstufen eingeteilt ist, deren jede mit weiteren vier Besoldungsjahren erreicht wird, bis die höchste Stufe erreicht ist. Ueber die Höhe der einzelnen Gehaltsstufen lassen sich zurzeit zuverlässige Angaben noch nicht machen.

Die Teuerungszulagen für die Reichsbeamten

sind am 1. ds. Mts. von über 23 Millionen Mark (davon 21 für die Reichspostverwaltung) zur Auszahlung gelangt. Die mittleren Beamten erhielten 150, die unteren 100 Mark.

Zur Erhöhung der Zivilliste

schreibt die ‚Magdeb. Ztg.':

Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' stellt abermals fest, daß der Reichskanzler in keinerlei Form wegen einer Reichsapanage für den Kaiser verhandlt und niemals an eine solche auch nur gedacht habe. Der Nachdruck mit dem diese Feststellung erfolgt, ist sehr erfreulich. Beklagenswert aber bleibt es, daß die ‚Nordd. Allg. Ztg.' auch jetzt nicht nur nicht mit derselben Entschiedenheit den Gedanken an eine Erhöhung der preußischen Zivilliste abweist, sondern im Gegenteil durch ihr wiederholtes Schweigen hierüber verrät, daß ein derartiges Vorhaben gehegt wird. Und doch ist es im höchsten Grade zu wünschen. Fürst Bülow denke an eine Erhöhung der preußischen Zivilliste ebensowenig wie an eine Reichsapanage. Der Reichskanzler und Ministerpräsident darf sich durch die Haltung der reichshauptstädtischen Presse nicht über die üble Wirkung täuschen lassen, die eine Erhöhung der Zivilliste im Volke hervorrufen würde. Mit verschwindenden Ausnahmen hat sich die nationale Berliner Presse in Sachen der Zivilliste eine dem monarchischen Gedanken keineswegs förderliche Zurückhaltung auferlegt. In der Provinz und im Reiche ist man diesem Beispiel nicht gefolgt, sondern hat gesagt, was im Interesse des monarchischen Gedankens gesagt werden mußte. Wenn der Reichskanzler und Ministerpräsident die Bedeutung solcher Zeichen der Zeit verkennen sollte, so müßte ihn die Bereitwilligkeit, mit der gewisse demokratische Blätter den Gedanken einer Erhöhung der Zivilliste aufnahmen, stutzig machen.

Das Kommunalsteuer-Privileg der Beamten.

Offiziös schreiben die Berliner Politischen Nachrichten: „Unter den sechs Gesetzentwürfen, welche die Besoldungserhöhungsvorschläge mit denen für die Beschaffung der Deckungsmittel zu einem Ganzen zusammenfassen, soll sich auch ein solcher betreffs der Aufhebung der Kommunalsteuerprivilegien befinden. Wenn jetzt in der Presse gefordert wird, einesteils, daß den Beamten für die Beseitigung dieses Vorzuges aus Staatsmitteln ein Ausgleich gewährt werde, und daß anderseits der bisherige Wohnungsgeldzuschuß mit den von den Beamten mehr zu entrichtenden Kommunalsteuern zu einer Ortszulage zusammengefaßt werde, so wird die erste Forderung aus Rücksichten der Billigkeit Aussicht auf Verwirklichung haben. Dagegen stehen dem anderen Vorschlage praktische Bedenken von entscheidendem Gewicht entgegen. Es empfiehlt sich weder das System des Wohnungsgeldzuschusses zu Gunsten einer neuen Einrichtung von Ortszulagen aufzuheben, noch würde es zweckmäßig sein, diese Ortszulagen je nach der Verschiedenheit der Bemessung der Kommunalzuschläge in den verschiedenen Orten festzusetzen. Gesetzt, es ist richtig, daß gerade für die Staatsbeamten in der Verschiedenheit der Höhe der Kommunal-Zuschläge eine starke Härte liegen würde, weil die Staatsbeamten in der Wahl ihres Dienstortes nicht frei sind und demzufolge bei ihrer Versetzung im Interesse des Dienstes mit ihrem Einkommen nicht unerheblich in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Dann wird diesem Uebelstande zweckmäßiger nach dem Vorgang auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung dahin abzuhelfen sein, daß für die Beamten ein gleichmäßiger Normalsatz der Kommunalbesteuerung ihres Diensteinkommens für die ganze Monarchie festgesetzt werde. Damit wird auf der einen Seite den Beschwerden der Gemeinden über das Kommunalsteuerprivileg der Beamten in weitgehender Weise Rechnung getragen, auf der anderen Seite eine Unbilligkeit gegen die Be-

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

4) Nachdruck verboten.

„Mit Vergnügen!" Er verneigte sich tief — und nun erzählte er von der herrlichen Umgebung, vom schönen Heidelberger Schloß, von seinem Leben und seinen Verbindungen. Hatte er auch anfangs manchmal gestockt, so wurde seine Rede immer fließender, sodaß auch noch andere außer Frau Rodenwald und Leonie ihm mit Interesse zuhörten. Er hatte ganz seine Schüchternheit überwunden und dadurch so gewonnen, daß Leonie ihren Zweck erreicht und ihm für das rücksichtslose Auslachen der kleinen Frau Genugtuung verschafft hatte. Von nun an wandelte sich seine Bewunderung in grenzenlose Verehrung und er schwur, da er sich doch noch zu gering für die strahlende Sonne däuchte, in jeder Lebenslage ihr treuer Ritter zu sein. — Man schleppte jetzt lachend den Herrn Kaumann heran.

Er hatte in seinem chemischen Laboratorium gearbeitet, eine Lieblingsbeschäftigung von ihm, da er stets in seinem Hirn alle möglichen Gründungen plante. Um seine graue Lodenjoppe zu schonen, hatte er einen, einstmals weiß gewesenen Leinwandkittel übergezogen, der jetzt aber fast sämtliche Regenbogenfarben aufwies.

Statt des Strohhutes bedeckte eine graue Mütze seinen mächtigen Kopf; und die unvermeidliche Pfeife fehlte nicht. In dieser Verfassung bot er für die übermütigen Gäste eine geeignete Zielscheibe ihrer Scherze, doch prallten an ihm die Pfeile ihres Spottes gänzlich ab.

Seine Hünengestalt richtete sich zu ihrer ganzen Höhe auf und seine weithin schallende Stimme übertönte Lachen und Spott.

„Sie wünschen meinen Rat, meine verehrten Herrschaften und ich gebe Ihnen denselben gern, sogar umsonst —!" Allgemeine Heiterkeit! — „Kein Platz ist für Ihr Fest so geeignet, wie die Seemühle. Sie gehen rechts durch den Wald, über die Berge, machen in den daran stoßenden „süßen Grund" die erste Station —." „Wie poetisch!" tönte es von Gretchens Lippen. Nun gehen Sie durch die Wolfsschlucht, am Forsthaus vorbei, bis zur Mühle. Der Weg ist interessant und nicht sehr ermüdend. Ich sage Ihnen, Sie werden für Ihre kleine Anstrengung reichlich belohnt." Er rückte an seiner Mütze, seine kleinen Augen funkelten lustig unter den buschigen Brauen hervor.

„Darf ich nun wieder gehen?" noch ein Kratzfuß.

Die ganze Runde brach in ein schallendes Gelächter aus. „Bravo! bravo! Hoch Herr Kaumann!" so schrie und lärmte es durcheinander und unter allgemeinem Jubel wurde der Vorschlag angenommen. Frau Rodenwald hatte sich erhoben, sie sah ermüdet aus und wollte sich leise entfernen. Leonie bemerkte es sofort und eilte an ihre Seite.

„Ist Dir nicht wohl, Mamachen?"

„Ganz wohl, Kind. Aber ich bin müde. Das viele Sprechen —!"

„Ich komme mit Dir, liebe Mutter!"

Sie grüßten noch einige in der Nähe stehende Damen und entfernten sich unbemerkt. — Nur Herr Ehrhardt jun. hatte es gesehen. Er seufzte. —

„Bedauern es wohl sehr!" Höhnisch klangen diese Worte dicht neben ihm, als er sich umwandte, blitzten ihn die schwarzen Augen von Fräulein Lorenz so zornig an, daß er ganz kleinlaut fragte:

„Wie meinen gnädiges Fräulein?" So ganz rein fühlte sich sein Gewissen nicht.

„O, ich meine garnichts: Aber finden Sie nicht, daß die „Sonne" verschwunden ist?" Mit scharfer Betonung hatte sie das Wort Sonne ausgesprochen. Jetzt aber wallte der Zorn auch in ihm auf. Wie konnte sie ein Wesen beleidigen wollen, das so hoch über ihr stand!

„Sie haben recht, Fräulein Lorenz! Das leuchtende Gestirn ist wirklich verschwunden und darum ist es hier auch frostig geworden."

Er zog mit tiefer Verbeugung seinen Hut und ging zu den Herren hinüber, die immer noch die hohe Gestalt des Herrn Kaumann umringten. Das junge Mädchen schaute ihm ganz verblüfft nach und machte in diesem Augenblick ein wenig geistreiches Gesicht, dennoch gestand sie sich, daß er ihr so viel besser gefalle, als in seiner poetischen Schwärmerei, welche er ihr sonst gezeigt. —

Währenddessen hatte Leonie ihre Mutter in das kühle Zimmer geführt, hatte ihre Kissen und Decken zurechtgelegt und sie nun mit zärtlicher Fürsorge zu dem Ruhebett geleitet.

„Schlafe ein wenig, mein trautes Mütterlein! Ich werde mich auf der Veranda ganz ruhig verhalten."

„Aber willst du nicht wieder zu den andern gehen?"

„Bewahre", wehrte die Tochter ab, „ich fühle mich hier viel wohler!" Sie zog die Decke noch etwas höher, drückte einen Kuß auf die Stirn der Mutter und trat hinaus auf die grün umrankte Veranda, sich dort auf einen Feldstuhl niederlassend. Ihre Hände lagen lässig im Schoße und wieder nahmen ihre Augen den sehnsüchtigen Ausdruck an, während ein leiser Seufzer sich über ihre Lippen stahl. Man sah es deutlich, daß etwas sie bedrückte, und auch die Mutter sah es durch den Spiegel, welcher der Veranda gegenüberhängend, die Gesichtszüge der dort Weilenden erkennen ließ. Auch ihre Brust hob ein Seufzer. Sie hatte längst erkannt, daß ihr Kind sich oft nur zur Fröhlichkeit zwinge, daß ein geheimes Leid ihr Herz belaste.

Was konnte es sein? Doch mit Fragen sollte sie nicht gequält werden; sie wollte still warten, bis der Tag komme, an dem sie im Herzen der Tochter lesen würde. Bis dahin war es besser zu schweigen, Leonie mußte Zeit haben, mit sich selbst ins klare zu kommen.

IV.

Es regnete und grau lag der Himmel über der Erde, als der Tag anbrach, an dem das Fest der Sommergäste stattfinden sollte. Man sah hin und wieder eine Gestalt an den Fenstern auftauchten, die besorgte Blicke nach oben sandte. Die Damen sahen verstimmt aus; alle Vorbereitungen waren getroffen, helle lustige Garderobe bereit gelegt, Kuchen gebacken, Creme und Flammeri gekocht, und nun sollte alles verregnen! — Der Morgen schritt weiter vor, und noch immer hörte es nicht auf! Einzelne Herren hatten sich in den Garten gewagt, unter ihnen auch Professor Ehrhardt.

„Was meinen Sie, Herr Professor, wird es sich aufklären?" fragte man ihn. Ein Achselzucken — er habe schon das Barometer befragt, es steige nicht. —

Jetzt erschien Herr Kaumann auf der Bildfläche.

„Die Herrschaften befürchten wohl, es werde nicht aufhören?" rief er. „Ich sage Ihnen", und noch lauter erhob er seine Stimme, „ich sage Ihnen, um 10 Uhr läßt es nach. Unser sandiger Boden saugt die Feuchtigkeit schnell auf und um 12 Uhr ist auch der Waldweg ganz trocken. — Wann sollte es losgehen?"

„Um ein Uhr!"

„Schön, dann ist keine Sorge. Auf meine Verantwortung bereiten Sie alles vor. Die Damen mögen mit ihren Toiletten beginnen; denn das dauert ja immer so einen halben Tag und dann — viel Vergnügen!"

„Wird es sich auch halten?" fragte noch eine besorgte Stimme. Es war der Studiosus, der an seinen ganz neuen hellen Sommeranzug dachte.

(Forts. folgt.)

mten vermieden. Man wird daher in der Annahme nicht fehlgehen, daß die im Herbste zu gewärtigende Vorlage sich auf dieser Grundlage aufbauen wird."

§ Berlin, 2. Juni. Die Kaiserin machte heute abend um 6½ Uhr der Königin von Schweden einen Besuch. Um 8 Uhr war Familientafel bei dem Kaiserpaar, für die Gefolge Marschalltafel. Um 10 Uhr 55 Minuten sind der König und die Königin von Schweden abgereist. Das Kaiserpaar gab ihnen das Geleit zum Bahnhof. Die Verabschiedung war sehr herzlich.

§ Berlin. 2. Juni. „Wie wir hören," schreibt die N. P. C., „ist das Gesetz über den Versicherungsvertrag nunmehr vom Kaiser vollzogen, sodaß die Veröffentlichung alsbald erwartet werden darf. Das Gesetz soll am 1. Januar 1910 in Kraft treten. Der Termin ist soweit hinausgeschoben, um den einzelnen Bundesstaaten Spielraum für die Ausführungsbestimmungen zu gewähren, an die sich noch manche schwere Aufgaben knüpfen werden."

§ Berlin, 2. Juni. Zu Ehren des Königs von Schweden fand heute mittag beim schwedischen Gesandten ein Frühstück statt, an welchem u. a. Staatssekretär v. Schön teilnahm. Später empfing der König in der schwedischen Gesandtschaft die Mitglieder der schwedischen Kolonie und die Deputationen der hiesigen schwedischen Vereine.

§ Hamm i. W., 2. Juni. Der Justizminister unternimmt im Laufe des Monats Juni eine Informationsreise durch die Provinz Westfalen. Er trifft voraussichtlich am 15. Juni in Hamm, dem Sitze des Oberlandesgerichts, ein, wo er zwei Tage verweilen wird. Sodann wird sich der Minister nach Münster, Dortmund, Essen und Bochum begeben.

Ausland.

Oesterreich.

Zu den Sudetenunruhen.

* Innsbruck, 2. Juni. Durch Verfügung des Unterrichtsministers wurden sämtliche Vorlesungen an der Universität heute Mittag eingestellt. Die Universität ist selbst bis auf weiteres gesperrt. Als Grund dieser Verfügung wird angegeben, daß angesichts der Wiederaufnahme der Lehrtätigkeit des Professors Wahrmund schwere Ruhestörungen zu befürchten seien.

Türkei.

Die Unruhen auf Samos.

* Konstantinopel, 2. Juni. Türkische Blätter veröffentlichen eine offizielle Depesche des Fürsten von Samos. Darnach wurde das Regierungsgebäude bis zur Ankunft der Flotte von den Insurgenten belagert, deren wiederholte Angriffe jedoch zurückgeschlagen wurden. Die Truppen im Regierungsgebäude erlitten keine Verluste. Die Insurgenten gaben auf das türkische Militär bei seiner Ankunft Feuer, wurden aber von den Flottengeschützen in die Flucht getrieben. Die Truppen besetzten Vahly und die umgebenden Höhen. Seither haben die Insurgenten das Feuer eingestellt. Ihr Führer, Sofulis durchstreifte das Land und forderte die Bevölkerung auf, sich gegen die Regierung zu vereinigen, welche Privilegien des Landes verletzen will. Unter den Insurgenten befindet sich die ganze Gendarmerie. 153 Mann einschließlich der Offiziere, ferner Polizeipersonen und einige aus der Agitation Sofulis und seiner Genossen.

England.

Neuer deutscher Besuch.

* London, 2. Juni. Auf Einladung des Robert Browning-Settlement, eines dem Besten der im Südosten von London lebenden Arbeiter gewidmeten Instituts werden zu Pfingsten dieses Jahres 50 Düsseldorfer und 50 Duisburger Arbeiter England besuchen. Dieser Besuch gilt als ein Gegenbesuch für die zweimalige Anwesenheit von Mitgliedern des Browning-Settlement in Düsseldorf und Duisburg in den Jahren 1902 und 1907. Man wird den Arbeitern nicht nur die Sehenswürdigkeiten Londons zeigen, sondern sie auch einen Tag nach Cambridge führen. An der Spitze des Browning-Settlement steht Rev. Herbert Stead, ein Bruder des bekannten Journalisten William T. Stead, und ein Komitee angesehener Persönlichkeiten wird ihm beim Empfang der Arbeiter zur Seite stehen. Die Führung der Düsseldorfer Arbeiter übernimmt Redakteur Stoffers, die der Duisburger Arbeiter Fabrikbesitzer Arthur Bönninger.

Spanien.

Ein freudiges Ereignis am spanischen Königshofe.

* Madrid, 2. Juni. Heute wurde amtlich bekannt gegeben, daß die Königin Viktoria binnen einiger Woche einem freudigen Ereignis entgegensieht. Die Uebersiedelung nach Schloß La Granja bei Segovia erfolgt demnächst. Morgen unterzeichnet der König einen Erlaß, der den Ausnahmezustand in den Provinzen Barcelona und Gerona aufhebt.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 2. Juni. Aus Casablanca wird dem Matin mittels Funkentelegramm gemeldet, daß vorgestern abend zwischen spanischen und französischen Soldaten neuerdings eine Rauferei stattgefunden habe, die damit endigte, daß die ersteren einen eingeborenen französischen Trainsoldaten gewaltsam nach dem spanischen Wachtposten führten. Der Leiter des spanischen Postens sei übrigens genötigt gewesen, den französischen Soldaten alsbald freizulassen. Die Spanier hätten sich außerdem das Recht angemaßt, Patrouillen auszuschicken. „General d'Amade, dem der Vorfall nach Buznika gemeldet wurde, ernannte einen Obersten zum Platzkommandanten von Casablanca und befahl, daß bezüglich einer fremden Intervention gegen französische Truppen die Algecirasakte streng beachtet werde. Dies bedeutet in Wirklichkeit ein formelles Verbot der spanischen Patrouillen."

* Paris, 2. Juni. Ein Telegramm des Admirals Philibert meldet, daß die von einem Bruder des Kaids El Glaui befehlte Mehalla Mulai Hafids von dem Kaid Aballag im Zigora-Gebiet vernichtet worden sein soll. Die Mehalla Bagdadis sei mit Waffen und Gepäck nach Rabat zurückgekehrt. Ein weiteres Telegramm, deren Absender der französische Konsul in Casablanca ist besagt, daß der von den Zeitungen gemeldete geringfügige Zwischenfall, der sich infolge von Streitigkeiten zwischen einem algerischen Soldaten und zwei eingeborenen Soldaten der spanischen Polizeitruppe ereignete, durch die Bemühungen des Kommandeurs dieser Truppen, des Hauptmanns Ovilo, beigelegt sei. Ovilo habe die Freilassung des Algeriers verfügt.

Gerichtssaal.

? Münster, 2. Juni. Schwurgericht. Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht beginnt am Dienstag, den 30. Juni. Den Vorsitz wird Landgerichtsrat Reichartz von hier führen. Zu Geschworenen sind folgende Herren ausgelost worden: 1. Gutsbesitzer Theodor Lücke zu Dingden. 2. Gutsbesitzer Wilhelm Fröhlich zu Lippborg. 3. Fabrikant Ernst Windhoff zu Rheine. 4. Schulte Wilhelm Hoffschulte zu Angelmodde. 5. Kaufmann Joseph Pieper zu Rheine. 6. Gutsbesitzer Bernhard Schulte Farwick zu Hiddingsel (bei Buldern). 7. Buchhändler Anton Hüffer zu Münster. 8. Kaufmann Arnold Laerberg zu Münster. 9. Bankdirektor Im Wenning zu Gronau. 10. Kolon Gerh. Strotmann zu Sunderbauer (Gemeinde Recke). 11. Tierarzt Bernhard Beuing zu Altenberge. 12. Landesrat Karl Böse zu Münster. 13. Rentner Joseph Schulte zu Münster. 14. Gutsbesitzer Hermann Erpenbeck zu Ringel bei Lengerich. 15. Kaufmann Aloys Steiner zu Bocholt. 16. Fabrikant Fritz Winkelmann zu Münster. 17. Malermeister Anton Preckel zu Warendorf. 18. Drechslermeister August Pütt zu Lüdinghausen. 19. Kolon Weßling zu Staden (Gemeinde Hopsten). 20. Kaufmann Gregor Stroetmann zu Münster. 21. Schulte Bernhard Niederhageböck zu Altenberge, 22. Bäckermeister Gerhard Kortmann zu Hembergen. 23. Kaufmann Johann Hövener zu Suderwick. 24. Architekt Wilhelm Sander zu Münster. 25. Fabrikant Felix Ahlers zu Bocholt. 26. Kaufmann Victor Heecks zu Legden. 27. Kaufmann Hubert Koberg zu Münster. 28. Kaufmann Richard Weglau zu Münster. 29. Fabrikant Heinrich Bergmann zu Emsdetten und 30. Kolon Clemens Doermeyer zu Muckhorst (Gemeinde Mettingen.)

Kirchliches.

* Münster, 1. Juni. Ernannt sind Rektor Anton Hoppenberg zu Rhedebrügge zum Pfarrer der neu errichteten Pfarre Rhedebrügge; Rektor Julius Brechtmann am Kloster zum Guten Hirten zu Bocholt zum Pfarrer von Darfeld.

Arbeiterbewegung.

* Aachen, 2. Juni. Wegen Lohnstreitigkeiten sind wie bereits gestern gemeldet bei der hiesigen Tuchfabrikfirma Jos. Königsberger sämtliche Weber in den Ausstand getreten. Es kommen etwa 210 Weber in Betracht, von denen bereits über 100 feiern, die übrigen weben noch ihr Stück ab, bevor sie die Arbeit niederlegen.

* London, 2. Juni. Die Baumwollspinnereien in Neuengland mit einer Arbeiterzahl von 35 000 Mann, die die verkürzte Arbeitszeit eingeführt hatten, haben die Arbeit wieder zu der vollen Arbeitszeit aufgenommen.

Provinzielle Nachrichten.

* Dortmund, 2. Juni. Heute morgen ging hier ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel nieder. Der Blitz schlug an zwei Stellen ein und zündete. Das Feuer konnte aber schnell gelöscht werden. Im Stadtwalde am Fredenbaum tötete ein Blitzstrahl ein junges Mädchen, welches sich mit ihrem Begleiter unter eine Eiche gestellt hatte. Der junge Mann wurde von dem Strahl nur gestreift.

* Hagen, 2. Juni. Infolge eines Blitzschlages ist ein Doppelwohnhaus in Rummenohl heute früh völlig niedergebrannt.

* Hattingen, 3. Juli. In Quenenburg ist der Schuhmacher Haase im Bett vom Blitz erschlagen worden.

* Soest, 2. Juni. Das Landratsamt zu Soest macht bekannt, daß in Bremen bei Werl ein neuer Fall von schwarzen Pocken festgestellt ist. Das erkrankte Kind hat in der Pockenbaracke zu Oberenp Aufnahme gefunden.

* Barmen, 2. Juni. Bei einem heute früh hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Dach des Telegraphenamts, wo der Umschaltraum sich befindet und zündete. Das Feuer wurde bald mit den Löscheinrichtungen des Telegrafenamts gelöscht. Mehrere Kabel mit Fernverbindungensleitungen sind verbrannt und etwa 300 Anschlüsse zerstört.

* Honnef, 2. Juni. Das dreijährige Kind einer hiesigen Familie schüttete sich gestern heißes Wasser über die Brust und erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach einigen Stunden starb.

Aus Nah und Fern.

— Hannover, 3. Juni. Durch die starken Gewitter, die gestern abend in der Provinz Hannover niedergegangen sind, wurden vier Menschen erschlagen und vierzehn Gehöfte eingeäschert, u. a. der Proviantschuppen der Garnison Celle mit tausend Zentner Inhalt und das Rittergut Schwebbe, wobei die Ahnengalerie der Familie von Münchhausen mitverbrannte.

— Landsberg, 3. Juni. In der Neumark sind in der vergangenen Nacht bei einem Gewitter sechs Personen vom Blitz erschlagen worden.

— Honkong, 2. Juni. Die Pest breitet sich immer mehr aus. Gestern ist der erste Europäer der Krankheit erlegen. Heute wurden 27 Erkrankungen gemeldet. Die Fälle mit tödlichem Ausgange sind außerordentlich zahlreich.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 4. Juni.

* **Der Juni** ist derjenige Monat des Jahres, der uns die Natur in ihrer vollen Herrlichkeit erschließt, in dem das Jahr auf seiner Höhe steht und die üppigsten Blüten in Wald, Feld und Garten zeitigt. Am 27. Juni ist der Siebenschläfertag, der von Gärtnern und Landwirten fast noch mehr als die drei Eisheiligen gefürchtet wird; heißt es doch in einer alten Wetterregel: Regnet es am Siebenschläfertag, der Regen sieben Wochen nicht weichen mag. Freilich hat sie sich als unzutreffend erwiesen; denn nach den meteorologischen Aufzeichnungen einer langen Reihe von Jahren ist der Regen nach einem verregneten Siebenschläfertage häufig ausgeblieben, während in anderen Jahren einem sonnenhellen und trockenen Siebenschläfer eine andauernde Regenzeit folgte. Das Wetter im Juni wünschen sich die Landleute im allgemeinen warm und trocken. Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr, oder Juni trocken mehr als naß, füllt mit gutem Wein das Faß, sagen alte Bauernregeln. Eine andere heißt: Verfinsterte Sonn' in der Kornblüte, der liebe Gott die Frucht behüte! Nach weiteren solchen Bauernregeln darf es vor dem Johannistage (24. Juni) noch regnen, aber nicht nachher, weil dann der Regen der Feldarbeit ungelegen kommt. Nach Johanni darf der Kuckuck nicht mehr schreien; täte er es dennoch, so gibt's Mißwachs und teure Zeit. Am Johannistage Regen gibt viel Körner in den Sack, regnet es aber am St. Medardustage (8 Juni), dann regnet es vierzehn Tage oder, wie auch behauptet wird, gar sechs Wochen lang. Das ist's in der Hauptsache, was sich der Bauer an Regeln für den Juni zusammengedichtet hat.

() **Ein Zirkus kommt!** Der Grand Cirque Royal biographique teilt uns aus Osnabrück, wo er sich zur Zeit befindet, mit, daß er auf seiner Durchreise nach Belgien auch unsere Stadt berühren und von Pfingsten ab einige Tage eine Reihe von Vorstellungen geben wird. Der Zirkus ist ein großartiges, riesiges Unternehmen, welches bereits in Städten wie Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Bremen und gegenwärtig in Osnabrück bei stets vollen Häusern gastierte. Es wird daher gewiß auch während des hiesigen Gastspieles die größte Anziehung für Bocholt und Umgegend ausüben. Ein Teil dieses Unternehmens trifft morgen per Extrazug bereits hier ein und wird sodann das Aufbauen des Zirkusses auf dem Neuplatz (Viehmarktplatz) beginnen. Das gewaltige Riesenzelt dieses Zirkusses faßt über 2000 Sitzplätze und ist prächtig ausgestattet, so daß schon allein das Innere durch seine weiten Dimensionen und die wunderbaren Verzierungen eine Sehenswürdigkeit bilden soll. Die Darbietungen sollen nicht minder auch auf der Höhe der inneren Ausstattung sein. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß solch ein Unternehmen, auch in unserer Stadt ein Halt macht. Zweifellos wird der „Grand Cirque Royal" auch in Bocholt auf volle Häuser rechnen können. Näheres wird morgen und in den nächsten Tagen durch besondere Inserate und Plakate bekannt gegeben.

* **Esperanto**! Esperanto ist eine von dem russischen Arzte Doktor Zamenhof zusammengesetzte internationale Hilfssprache; schon seit 1887 anfänglich nur in Rußland bekannt und in Gebrauch, fanden sich bald begeisterte Anhänger in Frankreich und England, von wo aus die Kenntnis der Esperantosprache nach Amerika hinübergriff. Auffallenderweise ging Deutschland achtlos an der Verwirklichung der Weltsprachenidee vorüber, es stand weit hinter den andern Ländern zurück, und erst in den letzten drei Jahren fängt auch Deutschland an, Interesse an der Weltsprache zu zeigen. Die Zahl der Esperantisten beläuft sich gegenwärtig auf zirka 3 Millionen in allen Winkeln der Erde, darunter berühmte Leute wie Tolstoi, Professor Müller (Oxford), Professor Oßwald (Leipzig) und andere. Im vorigen Jahr fand ein sehr zahlreich von allen Nationen besuchter Kongreß in England statt, in diesem Jahre (August) ist Dresden dazu ausersehen, auf dem sogar ein Theaterstück „Iphigenie auf Tauris" auf Esperanto aufgeführt wird. Es erscheinen bereits 40 Zeitungen und illustrierte Zeitschriften nur in Esperanto. Ein ausgezeichneter Wohlklang ist der Esperantosprache eigen, deren Grammatik in 2 Stunden erlernbar ist. Die Deutsche Esperantistengesellschaft richtet nach und nach in allen Städten Lehrkurse ein, und auch in Bocholt soll ein solcher bei einer genügenden Anzahl Teilnehmer eingerichtet werden. Esperantisten-Gruppen bestehen bereits in der Nähe in Münster, Duisburg, Düsseldorf und Köln. Das Studium der sehr schnell und leicht zu erlernenden Esperantosprache, deren Worte aus der deutschen, französischen und englischen Sprache zusammengesetzt sind, bietet so viel Interessantes und so mannigfache Abwechslung, daß jeder, der sie zu erlernen anfing, auch mit Begeisterung sein Studium zu Ende geführt hat, zumal die Esperantisten sich in allen Beziehungen, seien sie geschäftlicher, privater Art oder zum Vergnügen, hilfreiche Hand leisten. Adreßbücher sämtlicher Esperantisten gibt es und erscheinen jährlich neu. Im übrigen siehe Inserat von heute.

Ergebnis der Landtagswahl.

Die Wahl der Wahlmänner ging gestern nachmittag von 12 bis kurz nach 2 Uhr in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise vor sich. Sie hatte für die Stadt Bocholt, das zu erwartende Resultat, indem mit Ausnahme von 2 **nur Wahlmänner der Zentrums-Partei gewählt wurden.** Im Ganzen waren für die 16 Stadt-Bezirke 93 Wahlmänner zu wählen. Das Zentrum hatte **31 Kandidaten** aufgestellt. Gewählt wurden davon **79.** Im 9. Bezirk (Arabisches Cafe) fielen die Zentrums-Kandidaten der 1. Abteilung aus, weil keine Urwähler zur Wahl erschienen waren. Im 12. Bezirk, wo das Zentrum keine Kandidaten für die 1. Abt. aufgestellt hatte, wurden von dem einzigen Wähler der 1. Abt., der zur Wahl erschienen war die Herren August Tangerding und Joseph Dorweiler gewählt. Die Wahlbeteiligung war wie in früheren Jahren schwach, doch gegen die vorige Wahl etwas besser. Von den 4241 Wahlberechtigten haben insgesamt nur 1142 Urwähler abgestimmt. Davon stimmten: **1031 Wähler für die Kandidaten des Zentrums,** 52 für die der Sozialdemokratie, während bei 9 Wählern die Partei nicht feststeht. Die Prozentzahl der Wahlbeteiligung beläuft sich demnach auf 26,82 %. Von den einzelnen Bezirken hatte die größte Wahlbeteiligung der 10. Bezirk zu verzeichnen 269 zu 118 Wähler = 43,86 %, während im 13. Bezirk die Wahlbeteiligung am geringsten war; hier wählten von 244 Wahlberechtigten im Ganzen nur 28 oder 11,47 %.

In den einzelnen Wahlbezirken stellte sich das Wahlergebnis wie folgt:

1. Bezirk. Schule Gasthausplatz: 3. Abt. Von 276 Wählern insgesamt wählten 56; davon 53 Zentrum, 3 Sozialdemokraten. 2. Abt. Von 28 Wählern wählten 9, alle Zentrum. 1. Abt. Von 9 wählten 2, beide Zentrum.

2. Bezirk. Gesellenhaus. 3. Abt. 240 Wähler, davon wählten 59, alle Zentrum. 2. Abt. 27 Wähler, davon wählten 10, alle Zentrum. 1. Abt. 6 Wähler, davon wählten 4 alle Zentrum.

3. Bezirk. Schule Waisenhausstraße. 3. Abt. Von 181 Wählern wählten 58, davon 54 Zentrum, 4 Sozialdemokraten. 2. Abt. Von 26 Wählern wählten 9 alle Zentrum, 1. Abt. 2 Wähler, es wählte 1 Zentrum.

4. Bezirk: Evangelische Schule. 3. Abt. 257 Wähler; es wählten 73, davon 69 Zentrum, 4 Sozialdemokraten. 2. Abt. 13; es wählte 1 Zentrum. 1. Abt. 3 Wähler, war niemand erschienen.

5. Bezirk: Restauration Flora. 3. Abt. 244 Wähler; es wählten 91, davon 81 Zentrum, 9 Sozialdemokraten, 1 unbest., 2. Abt. 11 Wähler, es wählten 2 beide Zentrum, 1. Abt. 2 Wähler, es wählte niemand.

6. Bezirk. Schule Münsterstraße. 3. Abt. 177 Wähler; es wählten 36, davon 33 Zentum und 3 Sozialdemokraten. 2. Abt. 74 Wähler; es wählten 19, davon 16 Zentrum und 3 Sozialdemokraten. 1. Abt. 26 Wähler; es wählten 14, alle Zentrum.

7. Bezirk. Bewahrschule Fildeken. 3. Abt. 162 Wähler; es wählten 49, davon 43 Zentrum, 6 Sozialdemokraten. 2. Abt. 82 Wähler; es wählten 22, davon 21 Zentrum und 1 Sozialdemokrat. 1. Abt. 26 Wähler; es wählten 13, davon 12 Zentrum und 1 Sozialdemokrat.

8. Bezirk. Restaurant Großwiele Sachsenstraße. 3. Abt. 192 Wähler; es wählten 61, davon 60 Zentrum, 1 Sozialdemokrat. 2. Abt. 81 Wähler; es wählten 26, davon 24 Zentrum, 1 Sozialdemokrat und 1 unbestimmt. 1. Abt. 23 Wähler; es wählten 6, alle Zentrum.

9. Bezirk. Arabisches Cafe. 3. Abt. 241 Wähler; es wählten 47, alle Zentrum. 2. Abt. 11 Wähler; es wählten 2, alle Zentrum. 1. Abt. 4 Wähler, es wählte niemand.

10. Bezirk. Schule Habsburgerstraße: 3. Abt. 264 Wähler; es wählten 115; davon 110 Zentrum, 5 Zersplittert. 2. Abt. 4 Wähler, es wählten 3, alle Zentrum. 1. Abt. 1 Wähler ist nicht erschienen.

11. Bezirk: Restaurant Oehmen. 3. Abt. 221 Wähler, es wählten 54, davon 46 Zentrum, 8 Sozialdemokraten. 2. Abt. 50 Wähler, es wählten 17, davon 16 Zentrum und 1 Sozialdemokrat. 1. Abt. 2 Wähler, war niemand erschienen.

12. Bezirk: Schule Kurfürstenstraße. 3. Abt. 257 Wähler; es wählten 58 alle Zentrum, 2. Abt. 20 Wähler; es wählten 6 alle Zentrum, 1 Abt. 2 Wähler; es wählt 1 (liberal).

13. Bezirk: Schule Jerichoerstraße. 3. Abt. 154 Wähler, es wählten 13 alle Zentrum, 2. Abt. 73 Wähler es wählten 7 alle Zentrum, 1. Abt. 17 Wähler es wählten 8, 7 Zentrum 1 unbestimmt.

14. Bezirk: Restaurant Rotenburg. 3. Abt. 248 Wähler; es wählten 65, alle Zentrum, 2. Abt. 38 Wähler; es wählten 10, alle Zentrum, 1. Abt. 6 Wähler; es wählten 2, beide Zentrum.

15. Bezirk. Restaurant „Zu den Vier Jahreszeiten. 3. Abt. 175 Wähler, es wählten 39, davon 33 Zentrum, 6 Sozialdemokraten. 2. Abt. 97 Wähler, es wählten 20, davon 19 Zentrum, 1 Sozialdemokrat. 1. Abt. 34 Wähler, es wählten 14, alle Zentrum.

16. Bezirk. Bewahrschule Sonnenstraße. 3. Abt. 65 Wähler, davon wählten 18, alle Zentrum. 2. Abt. 47 Wähler, davon wählten 16, alle Zentrum. 1. Abt. 22 Wähler, davon wählten 6, alle Zentrum.

(§) Aus dem Amtsbezirk Rhede, 3. Juni. Bei der heute vormittag stattgefundenen Wahl zum Hause der Abgeordneten wurden in Rhede die 6 Wahlmänner des Zentrums gewählt. Bezirk 1. In der 3. Abt. Lagerarbeiter Johann Bösser, 2. Abt. J. G. Belting, 1. Abt. Gastwirt H. Schmeinck. Wahlberechtigt waren in der 3.

Abt. 194, abgegebene Stimmen 36, 2. Kl. 14 (5), 1. Kl. 3 (3). Bezirk 2. Gewählt sind in der 3. Abt. Ackerer Jos. Terhardt, 2. Abt. Bauunternehmer J. Brokamp, 1. Abt. Kapl. Schmedding. Stimmverhältnis: 3. Abt. 188 (25), 2. Abt. 28 (7), 1. Abt. 7 (3.)

Krechting: Gewählt sind die Wahlmänner der Zentrumspartei. In der 3. Abt. Pächter Jos. Beßling, 2. Abt. Rentmeister Jak. Loock, 1. Abt. Pächter Joh. Giessing. Stimmverhältnis: 3. Abt. 177 (26), 2. Abt. 34 (29), 1. Abt. 6 (2.)

Crommert: Gewählt sind die Wahlmänner der Zentrumspartei. 3. Abt. Ackerer H. Essing, 2. Abt. Kolon H. Vennemann, 1. Abt. Kolon B. Rölfing. Es wählten in der 3. Abt. von 215 (24), 2. Kl. 19 (9), 1. Kl. 7 (4).

Vardingholt: Gewählt sind die Wahlmänner der Zentrumspartei. 3. Abt. Ackerer H. Essing, 2. Abt. Kolon Joh. Steverding und B. Tangerding, 1. Abt. Kolon W. Schüling. Es wurden Stimmen abgegeben in der 3. Abt. 216 (8), 2. Abt. 21 (4), 1. Abt. 7 (4).

‖ Lowick-Liedern, 3. Juni. Bei einer Wahlbeteiligung von 50 Prozent wurden die 5 Wahlmänner des Zentrums gewählt.

‖ Mussum, 3. Juni. Die hiesige Wahl ergab die Wahl sämtlicher 5 Wahlmänner des Zentrums. Von 305 Wahlberechtigten haben 154 ihr Wahlrecht ausgeübt.

□ Spork-Hemden-Holtwick, 3. Juni. Die sechs Wahlmänner des Zentrums wurden gewählt. Für die 3. Abt. Ackerer Johann Mentimp, Agent Johann Harks — beide in Hemden; 2. Abt. Schreinermeister H. Tepasse, Ackerer H. Bühs — beide Holtwick und 1. Abt. Ackerer Gerhard Isseling und Johann Lensing — beide aus Spork.

:/: Dingden, 3. Juni. Bei einer Wahlbeteiligung von nahezu 30 Prozent wurden die vom Zentrum aufgestellten Wahlmänner gewählt: H. Fleskmann, Kösters, Kaplan Lefers, Oekonom Bollmann, Joh. Schlebusch, Bernh. Overkemping, Johann Vanderlinden, Theodor Lücke.

):(Anholt, 3. Juni. Die 6 Zentrumswahlmänner wurden gewählt: Kaufmann H. Onstein, Wirt Theodor Terniersen, Schmied H. Hagemann, Viehhändler H. Delsing, Prof. Dr. Rensing und Gutspächter Theod. Hebing.

* **Recklinghausen, 3. Juni. Tlgr. 3½ Uhr abends. Bis jetzt stehen für den Wahlkreis Borken-Recklinghausen fest: 876 Wahlmänner des Zentrums, 62 Liberalen, 73 Sozialdemokraten. Die Zentrumsleute haben eine glänzende Wahl geliefert.**

* Dortmund, 3. Juni. (Telegr.) Bis jetzt sind für Dortmund Stadt gezählt 353 Nationalliberalen, 246 Zentrum und 82 Sozialdemokraten. — In Dortmund Land stehen Zentrum und Sozialdemokraten gegenüber und geben die Liberalen den Ausschlag. Das Zentrum hat einen großartigen Erfolg errungen, nachdem es sich dieses Mal überhaupt zum ersten Mal an der Landtagswahl beteiligte.

* Wesel, 3. Juni. Das Ergebnis der Landtagswahl ist hier für die Stadt und Feldmark 48 Zentrum 44 Liberal gegen 34 bezw. 54 im Jahre 1903.

* Emmerich, 3. Juni. Als Wahlergebnis ist hier zu verzeichnen, 42 Zentrum, 6 Nationalliberale gegen 43 bzw. 4 im Jahre 1903.

h Berlin, 3. Juni. (Tel.) Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlresultaten ist es nicht ausgeschlossen, daß die Sozialdemokratie im 5., 9. und 11. Berliner Wahlkreis siegt.

h Berlin, 4. Juni. (Telegr.) Soweit die Ergebnisse der Landtagswahlen bis heute früh bekannt sind, lassen sich nur geringe Aenderungen gegenüber dem bisherigen Besitzstand der Parteien erkennen. Die Sozialdemokraten werden voraussichtlich **7 Mandate** erlangen. In Berlin sind ihnen 4 sicher und 2 dürften ihnen sonst noch zufallen. Den Wahlkreis Linden bei Hannover haben sie bereits erobert. Von den übrigen Parteien haben die Konservativen und Freikonservativen 2 Mandate verloren. **Das Zentrum** hat 1 gewonnen; die Nationalliberalen 2 verloren, die Freisinnigen 1 gewonnen, die Polen 2 gewonnen. Diese Verschiebung dürfte kaum ausreichen, um die bisherigen Mehrheitsverhältnisse, sei es nach rechts oder nach links zu ändern. Namentlich scheint die angestrebte Vernichtung der Mehrheit von Konservativen und Zentrum nicht erfolgt zu sein. Als gewählt gelten bis jetzt: 98 Konservative, 42 Freikonservaten, 71 Zentrum, 36 Nationalliberale, 16 Freisinnige Volkspartei, 7 Freisinnige Vereinigung, 5 Sozialdemokraten, 5 Polen, 2 Dänen; insgesamt 282 Abgeordnete.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 2. Juni. (Telegr). Durch die enorme Hitze der letzten Tage sind hier bereits sehr große Schäden angerichtet; Menschen und Tiere haben unter der hohen Temperatur stark zu leiden. Unter den Linden und in der Friedrichsstraße brachen mehr als 10 Personen unter den Einwirkungen der Hitze zusammen. Eine Person verfiel infolge der Hitzwirkung in Irrsinn.

Handelsnachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 3. Juni.

	Mk.	Pfg.
Weizen (trock. Ware) 1. Qual.	21	30
" 2. "	20	30
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	19	30
" 2. "	18	30
Alter Hafer per 100 Kl. 1. Qual.	17	—
" 2. "	16	—
Neuer Hafer 100 Kilo 1. Qual.	—	—
Kartoffeln 50 Kilo	3,00—3,50	
Heu per 50 Kilo	3,70—4,20	
Luzernerheu 50 Kilo	4,60	
Maschinenstroh per 500 Kilo	17,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo	19,—	
Butter per Kilo	2,60	
Eier (100 Stück)	7,—	

Neuß, 3. Juni.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	74	00
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	76	00
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.		
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	101	—
" in kleineren Partien	104	—
Kleien per 50 Kilo	6	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, off. Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) **Wolf, Schweissfüsse, Hämorhoiden, Ischias, Krampfader- und andere Geschwüre** heilt schnell und sicher die von hohen Aersten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiierte

Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.—

in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten **Chr. Wenzel & Co. Mainz-Mombach.**

Absolut Bestes gegen alle **Hautaussschläge,** rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Original-Teerschwefel-Seife

älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M. Stck. 50 Pfg. in der St. Georgius- Marien- und Löwen-Apotheke.

Jeder Geschäftsmann,

der täglich viele Drucksachen, Offerten, Geschäftsbriefe, Geschäftskarten, Rechnungen, Notas, Mitteilungen, Postkarten, Prospekte usw. erhält,

weiß das Gute

vom Minderwertigen zu unterscheiden oder mit anderen Worten, er zollt eleganten, geschmackvollen Drucksachen seine Anerkennung und weiß sie

zu schätzen.

Die mit dem mannigfaltigsten Schriftenmaterial und den vorzüglichsten Maschinen ausgerüstete Buchdruckerei von J. & A. Temming, Bocholt, läßt sich die Anfertigung eleganter Drucksachen in Schwarz- und Buntdruck besonders angelegen sein und pflegt diesen Geschäftszweig mit anerkannt bestem Erfolge. Drucksachen aller Art von den kleinsten bis zum umfangreichsten Auftrage werden elegant und mit größter Sorgfalt ausgeführt, aber trotzdem, und zwar infolge zweckmäßiger technischer Einrichtungen außerordentlich billig hergestellt. Wer Bedarf in Drucksachen hat, wende sich an obige Firma, denn elegante Drucksachen sind für jeden Geschäftsmann als eine wirksame Geschäftsempfehlung unentbehrlich.

Gottesdienst-Ordnung.

Herz-Jesu-Freitag (5. Juni).

St. Georg.

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend ist von ½8 **Uhr** an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—½9 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—½9 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

Herz Jesu-Verein.

Hl. Messen:

Freitag, 5. Juni, 6 Uhr, mit deutschem Volksgesang.

Sonntag, 7. Juni, 9 Uhr.

Montag, 8. Juni, 6 Uhr für die verstorbenen Mitglieder.

Dienstag, 9. Juni, 6 Uhr für † **Frau Wiesmann, Spork.**

Donnerstag, 11. Juni, 6 Uhr für † **Joh. Roiss, Spork.**

Freitag, 12. Juni, 6 Uhr für † **Gerh. Tilkes, Hohenhorst.**

Samstag, 13 Juni, 6 Uhr für † **Joh. Hüls, Bocholt.**

Montag, 15. Juni, 6 Uhr für † **Joh. Telaar, Barlo.**

Mütterverein St. Joseph.

Hl. Messe:

Freitag, den 5. Juni, ½7 Uhr, für † **Frau Elisabeth Sicking.**

Bekanntmachung.

Mannschaften, welche zum Dienst in dem Ostfatatischen Detachement bereit sind, haben sich hier sofort zu melden.

Bedingung; gute Führung und keine Zivilstrafen.

Coesfeld, 25. Mai 1908.

Königl. Bezirkskommando.

Ein Mädchen

für halbe Tage sofort gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl,

Eine fleißige, geübte

Popperin

für sofort oder bald gesucht.

Gebr. Rensing.

2 Ladenlokale

(auch als Wohnung geeignet) per 1. Juli **zu vermieten.**

Bernh. Soestmeyer.

Schlipse, Kragen und Manschetten.

J. & F. Biergans.

Nachruf.

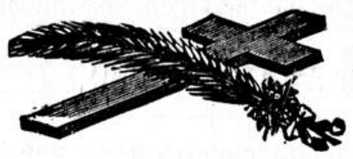
Am Montag verschied nach längerem Leiden unser

Herr Wilhelm Riepenhoff.

Allzeit ein treues, eifriges Mitglied des Vereins, war er ein begeisterter Anhänger unserer Gabelsbergerschen Schule, dessen Vorbild und Andenken bei uns fortleben wird.

Bocholt, den 4. Juni 1908.

Stenographen-Verein „Gabelsberger" Bocholt.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch morgen unsern lieben Mitarbeiter, den Weber

Heinrich Buß,

nach kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 4. Juni 1908.

Gewidmet von den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma A. & L. Ketteler.

Bekanntmachung.

Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen, Plätzen 2c. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Sodawasser, Selterser u. a. m. an die Abnehmer vielfach eiskalt verabreicht werden, und daß der Genuß so kalten Wassers leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich ziehe.

Ich nehme daraus Anlaß, das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke, insbesondere der Mineralwässer, als der Gesundheit schädlich, zu warnen.

Borken, den 27. Mai 1908.

Der Landrat: Graf v. Spee.

Geradehalter

empfiehlt

Friseur Rolf Nordstr. 4 (Viehstr.).

Feines Sauerkraut

per Pfd. zu 8 Pfg. hat abzugeben

Ed. Rademaker.

Englischer Bartwuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünnbewachsene Bärte. **a Glas Mk. 2.—** gei Friseur **C. Zöpfgen,** Neustr.

Kopfläuse!

Wanzen beseitigt **radikal „Diskret"** a 50 Pfg. **Gebr. Steiner,** Drog.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß das Schuttabladen an der städtischen Bleiche am Ravarditor verboten ist.

Uebertretungen werden unnachsichtlich auf Grund der §§ 6 und 31 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 16. Oktober 1885 bestraft.

Bocholt, den 27. Mai 1908.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.:
Der Beigeordnete:
Disse.

Dr. Bufleb's Zahntropfen

(Destillat) beseitigen sofort heftigsten Zahnschmerz. a 50 Pfg. bei

Gebr. Steiner, Drogerie.

Hotel Orthaus, Borken.

Am ersten Pfingstfeiertage, von 4 bis 9 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

in den herrlichen, am Wasser gelegenen Parkanlagen.

Rud. Orthaus.



Für das Pfingstfest!

Dr. Oetker's Streuselkuchen.

Zutaten zum Teig: 1 Pfd. Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver,** 125 g Butter, 80 g Zucker, 2 Eier, ¼ l Milch oder Rahm. — Zutaten zum Streusel: 200 g Butter, 250 g Zucker, ½ Päckchen **Dr. Oetker's Vanillinzucker,** 20 g Zimt, 300 g Mehl. — Zubereitung: Rühre die Butter zu Sahne, füge Zucker, Eier, Milch, Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemischt) hinzu. Den geschmeidigen Teig drücke man mit mehlbestäubten Händen auf dem gebutterten Blech nach allen Seiten auseinander. Der Teig soll nicht höher als 1 cm sein. Man überpinselt ihn mit zerlassener Butter und streut den Streusel darauf, welchen man folgendermaßen zubereitet: Die Butter läßt man zerlaufen, gibt den Zucker, Vanillinzucker, Mehl und Zimt hinein und rührt die Masse, bis sich alles gebunden hat. Dann mengt man den Streusel mit den Händen und streut ihn über den Kuchen, den man bei Mittelhitze backt.

Nur Dr. Oetkers weltbekannten Präparate bürgen für gutes Gelingen seiner Original-Rezepte.

Für die Reisesaison

empfehlen wir unsere **Reiseführer**

Baedeker, Grieben etc.

Für die nähere Umgebung:

Führer durch die Baumberge von Longinus (Neueste Ausgabe 1907) 2,50 Mk.

Acht Tage am Rhein 1,00 Mk.

Führer durch das Sauerland von Kneebusch 2,00 Mk.

Das Wesergebirge und der Teutoburger Wald 2,00 Mk.

Reiselektüre, sowie die neuesten Fahrpläne haben wir ebenfalls stets vorrätig.

J. & A. Temming,

Buchhandlung, Bocholt.

5000 Mark

auf erste Hypothek sofort **gesucht.** Offerten unter **S. W. 50** an die Expedition d. Bl.

Eine Oberwohnung

zum 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zum baldigen Eintritt ein **tüchtiges, braves**

Mädchen

gesucht, welches in der Wirtschaft mit tätig sein muß.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Von einer größeren mech. Buntweberei in Westfalen wird pr. bald ein erfahrener, selbständiger **erster**

Rauher

gegen hohen Lohn auf dauernde Stellung **gesucht.**

Offerten mit Zeugnisabschriften unter **C. 16** an die Expedition d. Bl.

Junger Beamter

sucht Wohnung in besserem Hause zum 1. Juli cr. von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, am liebsten mit Gärtchen.

Gefl. Offerten unter **H. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Haus

mit Garten in der Stadt sofort zu verkaufen. Schöne Lage, geringe Anzahlung.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Hochfeine Salzheringe 6 Pfg **und eingelegte Heringe**

Stück 10 Pfg.

Ed. Rademaker,

Eine mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete

Wohnung

ist zu vermieten.

Theod. Busshoff, Rhede.

Zur Desinfektion

empfehlen

Chlorkalk, Karbolkalk, Creolin, Lysol, Eisenvitriol, Karbolwasser und -Säure.

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstraße 3.

Ein Portemonnaie

mit Inhalt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

ACHTUNG!!

Ein Posten **Gardinen-Reste** ist angekommen.

Grosse Auswahl in **Steppdecken.**

Jacob Meier, Osterstrasse 8.

Ausnahme-Angebot

zu extra billigen Preisen.

Nur für 3 Tage!

Donnerstag, den 4. Juni. | **Freitag,** den 5. Juni. | **Samstag,** den 6. Juni.

Besonders für den Pfingstbedarf zu empfehlen!

Teller, gerippt, tief und flach, Stück nur	8 Pf.
Teller, glatt, tief und flach, Stück nur	7 Pf.
Brotkörbe, bunt, oval, Stück nur	38 Pf.
Schrankspitzen, rot u. blau, ganze Rolle, 10 Meter,	12 Pf.
Heftzwecken, gelb, 3 Dutzend in Karton,	7 Pf.
Fußmatten, mit rotem Rand, Stück nur	28 Pf.
Küchentonnen, große, bunte, 6 Stück	1.15 Pf.
Küchengarnituren, bunt, 14 teilig, nur	5.95 M.
Teekannen, Porzellan, nur	5 Pf.
Bierseidel, 1/2 Ltr., echt. Porzellan,	23 Pf.
Zitronenpressen, groß, Stück nur	13 Pf.
Kerzenleuchter, hoch, Glas, schöne Façons, nur	15 Pf.
Obertassen, bunt, zum Aussuchen, 3 Stück	25 Pf.
Kinderteller, tief, bunt, Stück nur	9 Pf.
Butterbrotteller, gerippt, Sck. nur	6 Pf.
Wandschoner, extra große, Stück nur	32 Pf.
Obertassen, bunt, echtes Porzellan, 6 Stück nur	75 Pf.
Krautkümpe, weiß, Stück nur	8 Pf.
Milchtöpfe, weiß, echtes Porzellan, nur	8 Pf.
Kuchenteller, mit bunten Blumen, echtes Porzellan, nur	38 Pf.

Biergläser für Wirte, sehr billig.

Wassergläser, gerippt, 3 Stück	19 Pf.
Bierservice, grün, 7 teilig nur	1.35 M.
Wasserflaschen, mit Glas, zusammen nur	19 Pf.

Trotz der Billigkeit bis Samstag gratis beim Einkauf von 1 Mk. an ein schönes Pfingstgeschenk!

Riesen-Bazar,

Bocholt, Neustr. 24.

Nur für das Pfingstfest!

Sparsame Hausfrauen

kaufen ihre Ware nur in der

Lebensmittelhandlung „Fortuna",
Niederbruchstrasse 22,

oder im

Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",
Ravardistrasse 9,

wo sie nur **prima Ware** zu **billigsten Preisen** bekommen.

Trotzdem erhält jeder Käufer bei Bareinkauf von 1 Mk. an, sowie auf ein Pfd. Kaffee oder ein Pfd. Margarine ein prachtvolles, für jede Hausfrau passendes Geschenk.

Telegramm!

Auf seiner Durchreise nach Belgien kommt aus Osnabrück

Grand Cirque Royal biographique

auf den Neuplatz (Viehmarktplatz) in Bocholt.

Ab Pfingsten grosse Vorstellungen.

Zirkus fasst 2000 Sitzplätze und ist elektrisch beleuchtet.

Riesen-Zelt-Chapiteaux.

Näheres morgen und folgende Tage durch Inserate und besondere Bekanntmachungen.

Alle, die sich an dem

Reiterzuge

zur Begleitung des hochw. Herrn

Bischofs

am 20. Juni, nachmittags 5 Uhr, **von Bocholt nach Rhede** beteiligen wollen, mögen sich am **Pfingstmontage, 11 1/2 Uhr, im Lehrlingssaale des Gesellenvereins** zur Besprechung einfinden.

Heinrich Wissing,
Hemden.

Röcke und Untertaillen.

J. & F. Biergans.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos.
à Glas Mk. 1.50
bei **C. Zöpfgen,** Neustraße.

2 oder 3



Rinder

werden zum **Weiden** angenommen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein guter



Kernhund

zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Kinderkleidchen und -Hütchen.

J. & F. Biergans.

Ein **Kolonialwaren-Engros-Geschäft,** welches mehrmals im Monat mit eigener Fuhre nach Bocholt kommt und außerdem noch fast täglich Waren durch die Bahn sendet, sucht einen

ortskundigen, durchaus zuverlässigen

Karrenbinder oder Ablader.

Offerten unter **R. Z. 509** an die Expedition d. Bl.

Am Freitag morgen von 10 Uhr ab ist v. e. selbstgemästeten jungen Kuh



Fleisch

per Pfund zu 60 Pfg. zu haben.
H. Bielefeld, Holtwick.

Haarausfall!

Schuppen beseitigen Sie **unfehlbar** mit dem **Arnika-Blütenöl Bodin.** Ein unvergleichliches Mittel zur Pflege des Haares, von köstlichem Wohlgeruch à 50 Pfg. bei
Gebr. Steiner, Drog.

Blusen- u. Kostüm-Röcke.

J. & F. Biergans

Esperanto!

Die deutsche Esperantisten-Gesellschaft beabsichtigt, in nächster Zeit im Hotel Steiner einen

Lehrkursus für Damen und Herren in der internationalen Hilfs- und Weltsprache „Esperanto"

abzuhalten.

Dauer des Kursus ca. 10 Stunden; jede Woche 1 Stunde. Einzelunterricht wird auch erteilt. Die Auslagen betragen pro Person inkl. Lehrmittel ca. 6 Mark.

An Interessenten versendet erklärende Broschüre nebst kurzer Grammatik gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke

A. Exo,
Reygers Apotheke, Markt 7.

Fahnen für kirchliche Feste

Hausfahnen, Prozessionsfahnen, Kinderfahnen
Dekorations-Artikel aller Art.
Kataloge gratis und franko.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.

Orkan-Fahrräder



und Zubehörteile sowie **Nähmaschinen** zu den billigsten Preisen. Verlangen Sie meinen 180 Seitenstarken **Hauptkatalog,** umsonst und portofrei,



welcher Ihnen Aufschluss gibt über die Vorteile, die Sie bei mir genießen.

5 Jahre Garantie.

Lieferung auch auf Abzahlung. Anzahlung 20–40 M.

Original Orkan-Fahrräder schon von **70 M.** an

Elite-Fahrräder Mod. 1908 m. Doppelglockenlager und Pneumatik M **53.–**

Laufdecken	M. 2,50
Luftschläuche	„ 2,—
Schutzbleche	„ 0,95

Orkan-Fahrräder-Fahrradteile-Fabrik
und Nähmaschinen-Industrie, B. Wedler, Breslau 126.